



SPECKKÄFER
(Dermestes spp.)



		Gemeiner Speckkäfer	Peruvianischer Speckkäfer
Größe:	Käfer	7 - 10 mm, schwarz, Behaarung weißgelblich, breite, graue Querbinde mit schwarzen Flecken auf der Flügelbasis, Fühlmit er deutlich abgesetzter, dreigliedriger Keule, gute Flugfähigkeit	7,5 - 9 mm, Halsschild schwarz, dunkelbraun
	Larve	11 - 20 mm, meist goldgelb, hinten mit langem Haarschopf	12 - 15 mm, schwarzbraun, stark borstig
Eiablage:	Ø 100 - 200 Eier einzeln bzw. in Haufen von 6 - 8 (max. 12) an das Nährsubstrat		
Entwicklung:	Embryonalentwicklung: ca. 5 - 10 Tage bei 20 ° C, Entwicklungsdauer: ca. 48 - 150 Tage, Puppenruhe min. 6 Wochen, bei ungünstigen Bedingungen mehrere Monate, Lebensdauer: bis zu 300 Tage, Unter Freilandbedingungen eine Generation im Jahr, bei günstigen Bedingungen in Gebäuden schnellere Generationenfolge, Hauptflugzeit: Mai bis Juli.		
Lebensraum:	im Dunklen an allen möglichen trockenen Vorräten pflanzlichen und tierischen Ursprungs. Speckkäfer vertilgen Aas. Sie entwickeln sich überwiegend in Fleisch, Fleischprodukten, an Rohhäuten, in toten Tieren. Häufiges Auftreten im Nistbereich verwilderter Haustauben. Seltener an eiweißreichen, pflanzlichen Produkten (z.B. vergammelnden Kartoffeln).		
Schaden:	Ernährungsfraß durch die Larven (Schabe- u. Lochfraß an der Innenseite von Fellen u. Leder, vereinzelt auch Wolltextilien, tote Tiere, trockenes Fleisch, Därme, Haare, Horn, Federn u.v.a.m.) und Beschädigung der Verpackung durch die Käfer. Bohrfraß der Larven in feste Materialien zur Verpuppung (u.a. weiches Holz, Tabakballen, Garnrollen, Kork, Asbest); In Hühnerställen, Taubenschlägen u.ä. können die Larven auch Jungtiere belästigen oder töten, indem sie sich in die Körper einbohren, Käfer nehmen keine Nahrung auf.		



SPECKKÄFER
(Dermestes spp.)

Befallsermittlung:	<p>Inspektion aller verdächtigen Lebensräume. In Wohnungen sind verschiedene Befallsherde möglich:</p> <ul style="list-style-type: none">- Verwahrloste Wohnung (Bewohner melden sich i.d.R. nicht)- Verwahrloste Wohnungen in der Nachbarschaft (bei warmen Temperaturen fliegen Weibchen aus der Nachbarschaft zu. Aber: Werden Larven gefunden, muß die Entwicklung im Hause stattfinden!)- Taubenbefall auf dem Dachboden- Kleintierhaltung- Sonstiges: falsche Behandlung tierischer Abfälle, Gerbereien usw.
Bekämpfung:	<p>Bekämpfung mit Kontaktinsektiziden im Sprüh- oder Spritzverfahren, evtl. Einsatz von Spritzpulvern (unter Dielung) oder Pulvern (in staubigen Bereichen wie in Kriechgängen, in wenig begangenen Kellern u.ä.). Unbedingt Schlupfwinkelbehandlungen durchführen!</p> <p>In stark befallenen Häusern: Beseitigung der Schüttungen unter den Fußböden, Behandlung der verbleibenden Hölzer und Fächer, anschließend neue Isolierung aus anorganischem Material einlegen. Evtl. Nachbehandlungen erforderlich.</p> <p>Dennoch sind wegen der langen und verborgenen Puppenruhe auch nach Wochen (evtl. sogar Monaten!) noch schlüpfende Käfer zu erwarten.</p>

Quelle der Bilder ist die Detia Garda GmbH